

Nachrichten

Container mit Altpapier in Brand gesetzt

RENDSBURG Am frühen Sonntagmorgen gegen 5.30 Uhr wurden Polizei und Feuerwehr über den Brand von Müllcontainern in der Kieler Straße informiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen auf dem Gelände der Kreisberufsschule zwei Altpapiercontainer in Flammen. Durch das Feuer wurden zwei weitere Container beschädigt und auch einige Fenster des Schulgebäudes in Mitleidenschaft gezogen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Rendsburg löschte den Brand. Zur Schadenshöhe und zur Ursache des Feuers konnten gestern noch keine gesicherte Angaben gemacht werden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen. Der Brandort wurde abgesperrt. Hinweise zu möglichen Verursachern werden unter der Tel. 04331/2080 erbeten.

Hier zu Hause

Knabbergebäck aus eigener Herstellung

RENDSBURG Am Dienstag, 7. Juni, 19.30 bis 22 Uhr, zeigt die Ökotrophologin Christine Dregelies, wie man leckeres Knabberzeug selbst herstellen kann. Mitzubringen sind nur Vorratsdosen. Die Gebühr beträgt neun Euro. Anmeldungen in der Ev. Familienbildungsstätte Tel. 94560 10, Mail: fbs@kkre.de www.fbs-rendsbu.de.

Doppelkopf spielen im Bürgerzentrum

BÜDELSDORF Die Freunde des Kartenspiels „Doppelkopf“ treffen sich immer dienstags um 16 Uhr im Bürgerzentrum, Am Markt. Neue Mitspieler (Anfänger und Köhner) sind willkommen.

Gratulation

Sein 80. Lebensjahr vollendet EGON ZIPKAT, Büdelsdorf.

Partner der Feuerwehr

Betrieb ausgezeichnet

RENDSBURG Am Freitag bekam die Firma „Land und Bau“ das Förderschild „Partner der Feuerwehr“ verliehen. Der stellvertretende Kreiswehrführer Fritz Kruse nahm die Verleihung persönlich vor. Von den 53 Mitarbeitern des Betriebes sind 16 in einer Freiwilligen Feuerwehr tätig. Bei Alarm müssen die die Feuerwehrkräfte ihren Arbeitsplatz verlassen.

„Land und Bau“ ist das 39. Unternehmen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, das mit dem Schild „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet wurde. Hintergrund ist, dass es für die Freiwilligen Feuerwehren zunehmend schwieriger wird, bei Alarmen während der Arbeitszeit auf ihr



Verkaufsleiter Sönke Wiegel nahm die Plakette aus den Händen des stellvertretenden Kreiswehrführers Fritz Kruse entgegen. BEYER

Personal zurückgreifen zu können. Mit der Aktion „Partner der Feuerwehr“ möchte der Deutsche Feuerwehrverband auf diese Problematik hinweisen und so die Situation im beruflichen Arbeitsumfeld der Feuer-

wehren verbessern. Mit der Plakette sollen Arbeitgeber ausgezeichnet werden, die in ihrem Betrieb ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und diese bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten unterstützen. lz

Sanfte Kunst der Selbstverteidigung

Projektgruppen der Initiative „Sport gegen Gewalt und Intoleranz“ /

Ziel: Konflikte gewaltfrei lösen / Teilnahme kostenlos

RENDSBURG Der Lehrmeister betritt die Matte. Die Schüler stellen sich ihm gegenüber auf, nach Gürtelfarben geordnet. Es wird still. Der Lehrer sagt „Seiza“. Alle knien sich hin, schließen die Augen zur Meditation, stellen sich auf das Training ein. Der Atem geht ruhig. Die nächste Ankündigung, die Augen öffnen sich, die Teilnehmer verbeugen sich, richten sich auf und verbeugen sich wieder.

Der Dojo, die japanische Bezeichnung für den Trainingsraum, ist ein Ort der Ruhe, Ordnung, Zurückhaltung und Kultiviertheit. Kinder, Jugendliche und Erwachsene trainieren hier Ju Jitsu. In der Gruppe am Mittwoch in der Halle der Christian-Timm-Regionalschule sind es 30 bis 35 Teilnehmer, in der Halle der Grundschule Mastbrook am Donnerstag zehn bis 15. Das Training ist kostenlos, damit jeder eine Chance be-

„Man lernt hier seinen Körper besser kennen, fühlt sich sicherer im Auftreten. Man weiß, dass man sich verteidigen kann im Notfall.“

Dustin (19)
Teilnehmer

kommt, egal aus welcher sozialen Schicht er stammt. Auch ein paar Jungs aus Afghanistan sind dabei.

Gerhard Rodigast hat die Gruppen als Projektgruppen der Initiative „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ 2002 und 2003 ins Leben gerufen, eine von der Landesregierung unterstützte Initiative des Landesportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), um zunehmenden Gewalttendenzen vor allem bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken. Orientierungslosigkeit, egoistisches Denken und Handeln, zunehmende Gewaltbereitschaft bei jungen Menschen, und auch das Wiederaufkeimen nationalsozialistischer Gedankenguts und Handelns sind der aktuelle politische Hintergrund, auf dem das Projekt, seine Ideen und Handlungsansätze aufbauen. Gerhard Rodigast ist 57 Jahre alt, pen-



Dustin und Corinna zeigen verschiedene Techniken, Gruppenleiter Gerhard Rodigast schaut im Hintergrund zu.

LAUTERBACH

sionierter Bundeswehrrsoldat, leitet die Judo-Abteilung im Rendsburger TSV und ist Beauftragter für Sportangelegenheiten im Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde (KSV). Er selber trainiert bereits seit über 40 Jahren Judo und Ju Jitsu, trägt den vierten Dan-Grad. Obwohl oft zu den Kampfsportarten gezählt, ist das traditionelle Ju Jitsu kein Sport, sondern eine sanfte Kunst der Selbstverteidigung, die es möglich macht, sich auch gegen kräftemäßig überlegene Gegner zu behaupten.

Und eine Lebenseinstellung. Die Ursprünge liegen, wie bei allen anderen japanischen Kampfkünsten, über 1000 Jahre zurück. „Die Gewalt nimmt zu“, sagt Gerhard Rodigast. „Das ist einfach so.“ Ju Jitsu zu lernen bedeute, auch da draußen einen anderen Weg zu wählen, um Konflikte zu lösen. Die Anwendung der erlernten Techniken soll die letzte Möglichkeit sein. Fast noch wichtiger ist ihm, die Werte des Ju Jitsu zu vermitteln: Saubere Hände, Füße und Kleidung, dem Lehrer und den Trainingsäl-

teren mit Respekt und Höflichkeit zu begegnen, Neuen zu helfen, pünktlich und diszipliniert zu sein, konzentriert und fleißig zu üben, fair zu kämpfen. Auch die Leistung des anderen anzuerkennen, bescheiden zu bleiben und niemals aufzugeben gehört dazu.

Zum Aufwärmen spielen sie eine Art Basketball. Dann folgen Konditions-, Kräftigungs- und Fallübungen sowie Schlag-, Tritt-, Wurf- und Hebeltechniken. Manche der Jugendlichen sind schon jahrelang dabei. So wie der 16-jährige Dustin oder die 19-jährige Corinna. „Ich war früher super schlecht in der Koordination der Hände und Füße“, verrät Corinna. „Das ist viel, viel besser geworden.“ Dadurch, dass die Trainingspartner wechseln, habe sie zudem gelernt, mit Menschen umzugehen, sagt sie. Selbstverteidigung für Mädchen sei generell gut, findet sie. Abends im Dunkeln fühlt sie sich dadurch sicherer. Auch Dustin hat das Training geholfen, Selbstbewusstsein aufzubauen. „Als ich angefangen habe, bin ich eher der

schüchterne Typ gewesen“, erzählt er. „Man lernt hier seinen Körper besser kennen, fühlt sich sicherer im Auftreten. Man weiß, dass man sich verteidigen kann im Notfall.“

Farid, 17, aus Afghanistan, kommt seit drei Monaten zum Training. „Es ist gut“, sagt er langsam und leise auf Deutsch. Er hat früher schon Karate trainiert. „Ich mag das.“ Um noch ein bisschen mehr Werbung für das Projekt zu machen, haben die Teilnehmer gerade, finanziell unterstützt von LSV, KSV und RTSV, einheitliche schwarze T-Shirts bekommen. Dafür bedankt sich Gerhard Rodigast ausdrücklich.

Michaela Lauterbach

Die Gruppe in der Turnhalle der Christian-Timm-Schule trainiert mittwochs von 17 bis 19 Uhr, die Gruppe in der Sporthalle der Grundschule in Mastbrook donnerstags von 17 und 19 Uhr. Das Mindestalter beträgt zehn Jahre. Weitere Infos unter im Internet: www.rtsv-judo-jujitsu.de/sport-gegen-gewalt

„Landstück“ im Kommunalen Kino

RENDSBURG In seiner neuen Dokumentation begibt sich der Filmemacher Volker Koepf in den Nordosten Deutschlands. Inmitten seiner Wahlheimat Uckermark reflektiert er über die Veränderungen der letzten 20 Jahre. Am Dienstag, 7. Juni, wird der Film „Landstück“ um 17.30 Uhr und 20 Uhr im

Kommunalen Kino (Schauburg Filmtheater) gezeigt. Der Dokumentarfilmer lässt Menschen zu Wort kommen, die sich der Zerstörungswut der industriellen Moderne, den riesigen Tiermastanlagen, Golfplätzen, Windparks und Monokulturen entgegenstellen, befragt Alteingesessene und Zugezogene,

Landwirte und Umweltschützer. Dabei hält der Film das Prinzip Solidarität als die gemeinsame Kraft der vermeintlich Schwachen hoch, die dazu beiträgt, ein Stück Kulturlandschaft für die Menschheit zu retten. Der Eintritt beträgt fünf Euro, ermäßigt drei Euro, Kartenvorbestellung unter Telefon 04331/23 777.

Pflegestützpunkt wieder besetzt

RENDSBURG Der Pflegestützpunkt Mitte-West des Diakonischen Werks in Rendsburg ist nach kurzer Vakanz wieder fest besetzt: Claudia Recklebe berät Angehörige und Pflegebedürftige zu möglichen Hilfen und Angeboten. Die gelernte Krankenschwester hat 19 Jahre in der Pflege gearbeitet, davon 14 Jahre als Fachschwester in



Claudia Recklebe
VAN DEN BERGH

der Anästhesie und auf der Intensivstation. 2014 hat sie ihren Abschluss als Fachwirtin für Gesundheit und Soziales gemacht. Für Ulrich Kaminski, Fachbereichsleiter Soziales beim Diakonischen Werk des Kirchenkrei-

ses Rendsburg-Eckernförde, ein Glücksfall: „Die Kombination aus praktischer Erfahrung und theoretischem Wissen qualifiziert Claudia Recklebe in besonderem Maß für diese Aufgabe.“ Der Pflegestützpunkt Nebenstelle Mitte-West ist in der Prinzenstraße 9, geöffnet Di. und Do. 10 bis 12 Uhr, Tel. 04331/69630. lz

shz das medienhaus

Willkommen in Schleswig-Holstein

Liebe Leserin, lieber Leser,

mehr als 50.000 Flüchtlinge sind allein im vergangenen Jahr nach Schleswig-Holstein gekommen. Rund ein Fünftel davon sind Kinder und Jugendliche, die sich meist weder untereinander noch in ihrer neuen Heimat verständigen können. Unter der Schirmherrschaft von Innenminister Stefan Studt lernen seit dem 18. April landesweit

2.150 Flüchtlinge

mithilfe der sh:z- und A. Beig-Tageszeitungen und dem speziell entwickelten Unterrichtsmaterial die deutsche Sprache.

Wir freuen uns über Spenden für das Projekt:

Zisch e. V., Stichwort „Willkommen“ Hypo Vereinsbank
IBAN DE84 200 30000 0638711309, BIC HYVEDEMM300. Herzlichen Dank!

Weitere Informationen unter www.shz.de/willkommen